

Gurken müssen liegen bleiben

Einen Tag im Einsatz bei der „Achimer Tafel“

Von Lisa Städtler

ACHIM. Ein Bericht, geschrieben in der Ich-Form. Geht das? Na klar, wenn Lisa Städtler für den Sonntags-Tipp im Einsatz ist, um von ihren Eindrücken zu berichten, die sie während eines Tages beim Verein „Achimer Tafel“ sammelte. Denn, eigentlich wollte sie nur einmal mitfahren im neuen Kühlfahrzeug des Vereins. . . .

„Doch aus dieser Idee wurde ein ganzer Tag bei der Tafel, von der Fahrt zu den beteiligten Unternehmen bis zur Lebensmittelausgabe. Die Achimer Tafel gibt es seit dem Sommer 2007 und sie verpflichtet sich, gemäß den Grundsätzen der Tafeln in Deutschland, allen Menschen vorbehaltlos zu helfen, die der Hilfe bedürfen. Sie ist weder an Parteien noch an Glaubensrichtungen gebunden. Die Finanzierung des Vereins geschieht ausnahmslos durch Spenden sowie Mitgliedsbeiträge und sie ist auf ehrenamtliches Engagement angewiesen. Seit dem Sommer 2008 gibt es in Bassen und seit Mai 2010 in Lunsen zwei weitere Ausgabestellen.

So. Nun geht's los: Um Punkt 9 Uhr fahren Norbert, Dieter und ich vom Hof der Achimer Tafel in der Unterstraße 9. Diesesmal nehmen wir die „kleinere Route“ über Thedinghausen, Achim-Baden, Achim-Uesen und Achim. Auf der Fahrt erzählt mir Norbert, der Leiter des Fahrerteams, dass das Konzept der Achimer Tafel sehr gut angenommen wird. Von 2500



UNTERWEGS mit der „Achimer Tafel“: Morgens fuhr die Achimerin Lisa Städtler im Kühlfahrzeug des Vereins mit, um an verschiedenen Stationen Lebensmittel abzuholen, die sonst entsorgt worden wären.

Bedürftigen, die in Achim Anspruch auf einen Ausweis hätten, gäbe es circa 1000 Ausweisinhaber, von denen viele regelmäßig zur Tafel kämen.

Auf meine Nachfrage hin erklären mir die beiden, dass nicht jeder einen Ausweis bekomme. Arbeitslose, Geringverdiener, sehr große Familien und Rentner, die trotz Sparmaßnahmen nur schwer über die Runden kommen, können einen Antrag auf einen Tafelausweis stellen.

Beim ersten Unternehmen gehe ich mit Norbert zusammen hinein, um uns anzukün-

digen, während Dieter den Wagen schon mal zur Rampe fährt, an der wir später Lebensmittel in den Kühlwagen laden. Ein paar Minuten später wühlen wir uns durch verschiedene Kisten mit Obst und Gemüse. Im Moment dürfen die Fahrer wegen des EHEC-Erregers keine Gurken, Tomaten oder Salat mitnehmen, deshalb bleibt vieles stehen.

Wieder im Auto frage ich die beiden nach positiven und negativen Seiten der ehrenamtlichen Arbeit. Schließlich kommen die Fahrer zu dem Schluss, dass die meisten Menschen begeistert von der Idee der Tafel seien. Auch mit den Unternehmen, mit denen man zusammenarbeite, funktioniere der Dialog sehr gut. Schlussendlich tue man ja neben der Einsparung von Entsorgungskosten und Arbeit noch ein gutes Werk.

Man treffe eben auf ganz unterschiedliche Menschen. Dieter gibt zu bedenken, dass es immer Ausnahmen gäbe. Manche dachten, dass ein staatlicher Anspruch auf die Tafeln bestehe, doch das sei nicht richtig. Die Achimer Tafel ist ein eingetragener Verein, der sich nur durch Spenden, Mitgliedsbeiträge und Zuschüsse von den Kommunen finanziert und auf ehrenamtliche Helfer angewiesen ist. Negative Erfahrungen seien die Ausnahme, betont auch Norbert. Manche Menschen seien so dankbar, dass man zum Beispiel an Feiertagen manchmal kleine Basteleien oder selbst gestrickte Socken geschenkt bekomme.

Bei den nächsten Stopps mache ich ganz unterschiedliche Erfahrungen. Wir finden zum Beispiel ganz frische und knackige Radieschen, aber

auch kistenweise verschimmelte Lebensmittel. Manche Dinge könnten selbst im Laden nicht frischer sein und bei anderen Kartons frage ich mich, was wir eigentlich für ein Verhältnis zum Essen haben.

Später schaue ich den Frau-

merkt man auch der gelösten und fröhlichen Stimmung an. Außerdem finde ich interessant, dass ehrenamtliche Mitarbeiter ohne Tafel-Ausweis keine Lebensmittel mitnehmen dürfen.

Nach einer kleinen Mittagspause erklärt mir Vorstands-



IM Tafelhaus in der „Unterstraße“ 9 sortieren ehrenamtliche Mitarbeiterinnen die Waren. Foto: Städtler

en bei der Feinsortierung der Lebensmittel, wieder in der Unterstraße 9, zu und lerne einiges über Hygiene. Hier wird nur mit Handschuhen und desinfizierten Händen gearbeitet und alles ist sehr sauber. Fein säuberlich wird gerecht verpackt und alles geordnet. Graubrot geschnitten, Graubrot ganz, Rosinenbrot, Brötchen, Baguette, Ciabatta. Hier ist auch die Arbeit genau in Schichten eingeteilt.

Es gibt das Fahren zu den Unternehmen, das Sortieren und die Ausgabe. Jeder hilft so viel, wie er oder sie kann. Das

mitglied Lisa das Spendensystem. Einmal gäbe es die Sachspenden direkt vom Hersteller. Auch Privatpersonen könnten spenden, allerdings dürfe man kein Geld annehmen, sondern nur Güter. Das bedeutet im Endeffekt, dass man dem Spender sage, was im Moment benötigt werde, derjenige dies dann kaufe und dann spende. Von der Kommune bekomme man außerdem Zuschüsse mit dem die Verwaltungskosten, die Kühlsysteme, die Autos, Miete, Strom und Wasser gedeckt würden. Anschließend helfe ich noch ein bisschen bei

KURZ NOTIERT

VdS Oyten trifft sich

OYTEN. Die Vereinigung der Selbständigen Oyten bittet seine Mitglieder, Gäste und interessierte Bürger am Montag, 6. Juni, um 19 Uhr, zum Dämmerchoppen in den „Alten Krug“.

Junge sein ist nicht leicht . . .

ACHIM. Am Dienstag, 7. Juni, von 19 bis 21.30 Uhr lädt der Deutsche Familienverband, Kreisverband Achim-Verden, alle Interessierten ein, an einem interaktiven, kostenlosen Vortrag zum Thema „Jungen sind klasse, wenn man sie versteht“ teilzunehmen. In den Räumlichkeiten des Seniorentreffs an der Langenstraße spricht die Erziehungswissenschaftlerin Bianka Reichard über auffälliges Verhalten, Gewalt, Sucht und Orientierungslosigkeit, die bei den Jungen zuzunehmen scheinen. Seit Jahren befänden sich die Jungs schulisch auf der statistischen Verliererstraße – Erziehung und Bildung der Jungen ist fest in weiblicher Hand. In der Zeit der Orientierung fehlt den Jungen das Vorbild vom Mann und Vater.

An diesem Abend geht es auch um Fragen wie diese: Warum sind Jungs so schwer vom PC wegzukriegen? Warum sind sie oft nicht so lernwillig sind wie die Mädchen? Wie sieht es mit der Mappenföhrung aus? Es gibt auch Antworten: Wie Jungs trotzdem zum Gewinner im Bildungsprozess werden können.

Schwanger? Was dann . . .

VERDEN. In der Schwangerschaft, rund um die Geburt und in der Zeit danach ergeben sich viele Fragen. Am Mittwoch, 8. Juni, von 20 bis 21.30 Uhr, gibt es in der Frauenberatung in Verden einige Antworten. Dieser Informationsabend – Teilnehmer zahlen fünf Euro – richtet sich an Schwangere und werdende Väter, die wissen möchten, welche finanziellen und sozialen Leistungen es vor und nach der Geburt gibt. An diesem Abend erhalten Sie allgemeine Informationen zu Elterngeld/Elternzeit und rund um die Geburt. Für eine individuelle Beratung oder auch zur Begleitung bei Krisen in der Schwangerschaft bietet die Beratungsstelle Einzeltermine an. Weitere Infos bei Inge Dotschkis-Hillejan, ☎ 04231/85129.

ADFC auf Tour mit Bahn

ACHIM. Eine kombinierte Bahn-Radreise vom 2. bis 6. Juli entlang der Städte Schwerin, Wismar und der Barlachstadt Güstrow bietet der ADFC Achim an. Entlang des Weges befinden sich alte rote Backsteinbauten, Schlösser und herrliche Seen. Auf autofreien Wegen geht es durch herrliche Landschaften über Neustadt-Glewe und Ludwigslust zurück nach Schwerin. Wer mitradeln möchte, meldet sich bis zum 10. Juni beim Tourenleiter Knut Lindena, ☎ 04202/789664 oder knut.lindena@nord-com.net.

Verwell-Zeiten

VERDEN. Aus betrieblichen Gründen schließt das Verwell Erlebnisbad am kommenden Dienstag, 7. Juni, bereits um 14 Uhr. Der letzte Einlass ist um 13 Uhr. Weitere Informationen gibt es direkt im Verwell oder unter ☎ 04231/956655.



KISTENWEISE landen Lebensmittel im Transporter. Gurken müssen allerdings liegen bleiben. Foto: Städtler

Kommen Sie in die Welt der **Fliesen & Kamine**

Über 600 Sorten überwiegend Italienische Markenfliesen
Eigene Fliesenleger!

Sonntag ist Schautag

05. Juni 2011
14.00 bis 17.00 Uhr

Denkmal und Verkauf nur während der geschäftlichen Öffnungszeiten

MEISTERBETRIEB
SEIT ÜBER 80 JAHREN

Abverkauf der
Ausstellungs-Kamine

WEHRHAHN

Mo-Fr: 9-18 Uhr • Sa: 9-12.30 Uhr • A1, Abfahrt Uphusen/Mahndorf,
Richtung Achim, nach 3 km auf der linken Seite, eigener Parkplatz

Auf den Mehren 52 • Achim • Tel. (042 02) 23 92 • Fax: 623 92
www.wehrhahn-online.de